

ÖAG Qualitätsmischungen, die Topqualität in Österreich

Österreichische Grünlandbetriebe befinden sich in einem sehr heterogenen Klimaraum. Anstrengungen zur produktionstechnischen, betriebswirtschaftlichen und marktwirtschaftlichen Optimierung sind auch in der Grünlandwirtschaft für eine positive Weiterentwicklung des Betriebes wesentlich. Das gilt besonders für die Produktion qualitativ hochwertigen Grundfutters aus Wiesen, Weiden und futterbaulich genutzten Ackerflächen.

Voraussetzung dafür sind Saatgutmischungen in höchster Qualität, eine harmonische Abstimmung der für das Produktionsgebiet wertvollsten Sorten sowie eine garantierte Ampferfreiheit. Die Bewirtschaftung der Grünlandbestände hinsichtlich Nutzungshäufigkeit und Verwendungszweck fordert zusätzlich entsprechend differenzierte und angepasste Saatgutmischungen.

Drei Qualitätssegmente am Markt erhältlich

Bis zum Jahr 2004 galt in Österreich die Regelung, dass nur in Österreich gemischtes Saatgut



Foto: Die Saat

ÖAG-empfohlene „Die Saat“-Mischungen bringen höhere Futtererträge

auch hier verkauft werden durfte. Ab letztem Jahr haben alle Firmen freien Zutritt zum österreichischen Markt. Sie brauchen nur die in der ganzen EU einheitlich geltenden EU-Normen einzuhalten und Sorten aus dem EU-Sortenkatalog für ihre Mischungen zu verwenden. Als Reaktion darauf wird seit dem letzten Jahr auch ein mittleres Qualitätssegment

angeboten. Worin unterscheiden sich die Qualitäten?

Standard-Qualität, EU-Qualität

Die Zusammensetzung dieser Saatgutmischungen ist nicht geregelt. Es dürfen alle Sorten der EU-Sortenliste verwendet werden. Darunter fallen auch solche, die für das österreichische Klima und unsere spezifi-

schen Bewirtschaftungsverhältnisse nicht geeignet sind. Das verwendete Saatgut muss qualitativ den Vorgaben des Saatgutgesetzes entsprechen, das in allen EU-Ländern gleich gestaltet ist. Jede Firma kann solche Saatgutmischungen nach ihren Vorstellungen komponieren, entsprechend bezeichnen und in der EU vermarkten. Es werden meistens

syngenta

AXIAL

FLEXIBEL
VERTRÄGLICH
WIRKUNGSSICHER GEGEN FLUGHAFER UND CO. IM GETREIDE

Bitte beachten Sie die Gebrauchsanleitung, Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge!

Vergleich der ÖAG-Normen

mit den laut Saatgutgesetz 1994 gültigen EU-Normen für Keimfähigkeit (KF), Ampferbesatz (A) und Probengröße (P)

Kontrolle der Einzelkomponenten (beispielhaft)	EU-Norm			ÖAG-Norm		
	KF	A	P	KF	A	P
Knaulgras	80	5	30	80	0	100
Bastardraygras	75	5	60	85	0	100
Wiesenrispe	75	2	5	80	0	50
Wiesenschwingel	80	5	50	85	0	100
Timothe	80	5	10	85	0	50
Weißklee	80	10	20	85	0	50
Rotklee	80	10	50	85	0	100
Kontrolle der fertigen Saatgutmischung	–	Keine Kontrolle		–	0	100

keine nationalen Mischungsrahmen beachtet. Ein Ampferbesatz ist im Rahmen der gesetzlichen Toleranzen möglich.

Mittlere Qualität „Saatgut Österreich“

Saatgutmischungen der Marke „Saatgut Österreich“ gibt es seit 2005 für alle Regionen Österreichs sowie für alle Nut-

zungszwecke. Es erfolgt eine Einteilung der Lagen in mild bis rau bzw. alpin sowie trocken und feucht. Die Rezepturen orientieren sich am österreichischen Mischungsrahmen für Feldfutter, Dauergrünland sowie sonstige landwirtschaftliche Nutzungen, welcher von Experten festgelegt wurde. Das verwendete Saatgut muss wie

bei der EU-Qualität den Vorgaben des Saatgutgesetzes entsprechen. Es dürfen alle Sorten verwendet werden, die in die EU-Sortenliste eingetragen sind. Ampferbesatz ist im Rahmen der gesetzlichen Toleranzen möglich.

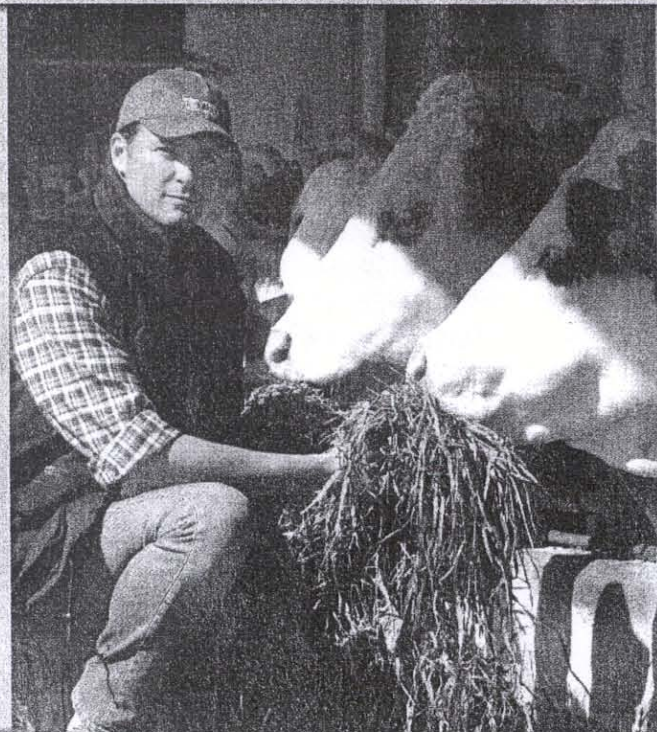
Mischungen in Top-Qualität

Die ÖAG-Mischungen erfüllen selbstverständlich alle Anforderungen des Saatgutgesetzes sowie der Marke Saatgut Österreich. Zusätzlich gelten für ÖAG-Mischungen deutlich strengere Regeln, um Spitzenqualität für die Grünlandwirtschaft garantieren zu können. Alle im Handel angebotenen „Die Saat“-Mischungen gehören diesem Top-Qualitäts-Segment an. Nachstehend die fünf wichtig-

sten Argumente für ihre Verwendung:

1. Nur Top-Sorten, die in langjähriger Prüfung ihre besonderen Eigenschaften für unser alpenländisches Klima und unsere Bewirtschaftungsmethoden unter Beweis stellen, dürfen in ÖAG-Qualitätsmischungen eingemischt werden. Die Anzahl der Sorten in der ÖAG-Sortenliste, die zur Einmischung verwendet werden dürfen, beträgt weniger als 5 Prozent der in der EU-Sortenliste aufgelisteten Sorten!
2. Ampferfreiheit ist nicht nur für Bio-Landwirte ein wesentliches Qualitätskriterium von Saatgutmischungen für Dauergrünland und Feldfutterbau. Zweifache Kontrolle garantiert höchste Saatgutqualität: Nur Mischungen, die bei der Kontrolle 0 Ampfer/100 g Probe aufweisen, werden für den Handel freigegeben.

Natürlich Die Saat.



Die Saat Auslese



ÖAG empfohlene Qualitäts-saatgutmischungen mit kontrollierter Ampferfreiheit für:

- Dauergrünland
- Feldfutterbau
- Wechselgrünland
- Nachsaat



www.diesaat.at

Natürlich Die Saat.

**Wollen Sie
Erträge STEIGERN?**

**LINZER
WARE**

- ▶ 3. Die garantierte Mindestkeimfähigkeit der für ÖAG-Mischungen geeigneten Saatgutpartien liegt deutlich über der EU-Qualität!
- 4. ÖAG-Mischungen enthalten einen Mindestanteil von mehr als 25 % aus österreichischen Saatgutvermehrungen und die besten Sorten aus inländischer Züchtung!
- 5. Die Mischungen sind nutzungs- und regionsangepasst sowie auf unterschiedliche Bewirtschaftungsformen und -intensitäten abgestimmt!

Erfolgsgeschichte ÖAG-Mischungen

Exakte Feldversuche haben gezeigt, dass die guten Futtererträge und die erhöhten Futterqualitäten das höhere Preisniveau von ÖAG-Mischungen innerhalb kürzester Zeit finan-

ziell rechtfertigen. Mit hohen Standards und effizienter Kontrolle wird eine Spitzenqualität garantiert, die auch für die Biobetriebe sehr wichtig ist.

Die Sicherheit beim Anbau hinsichtlich der Ampferfreiheit, höherer Keimfähigkeit, die Verwendung sorgfältig ausgesuchter und aufeinander abgestimmter Sorten und nicht zuletzt die Mundpropaganda führen zu einem ständig steigenden Bedarf an ÖAG-Saatgut in Österreich. Jedes Jahr werden etwa 60 % des gesamten Saatgutbedarfes für Grünland und Feldfutterbau in ÖAG-Qualität abgedeckt. In den letzten 10 Jahren wurden bereits mehr als 8.000 t ÖAG-Saatgut auf das österreichische Grünland ausgesät. Eine Entwicklung, die auch die Zufriedenheit der Landwirte widerspiegelt.

Wer ÖAG-Mischungen kauft, sollte auf die Deklaration „von der ÖAG empfohlen und kontrolliert“ am Anhänger achten. Erst wenn das draufsteht, ist auch ÖAG-Spitzenqualität drinnen. Biobetriebe und konventionelle Grünlandbetriebe, die gute Futtererträge, Qualitätsfutter und kompakte Pflanzenbestände haben wollen, sollten ÖAG-Qualitätsmischungen in ihrem Betrieb einsetzen. Detaillierte Informationen finden Sie im Internet unter „oeaggruenland.at“; hier scheint das gesamte Handbuch mit detaillierten Angaben zu allen oben angeführten Kriterien auf.

*Dr. Bernhard Krautzer, HBLFA
Raumberg-Gumpenstein*

**Streuarbeit
ERLEICHTERN**

**LINZER
WARE**



Clio